

Medienmitteilung

Studie Zentrumsentlastung Dietikon

Der Stadtrat begrüsst die Studie Zentrumsentlastung, die verschiedene Varianten ausführlich geprüft hat und eine Bestvariante vorschlägt. Insbesondere erachtet er die vorgeschlagenen Massnahmen zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs im Stadtzentrum als zukunftsweisend. Nach Ansicht des Stadtrates müssten die Wohnquartiere und insbesondere das Zentrum – zu allen Zeiten mit allen Verkehrsmitteln – auch mit den als zwingend angesehenen betrieblichen Begleitmassnahmen (z.B. Sperrungen) erreichbar bleiben.

Aktuelle Verkehrsbelastung im Zentrum

Im November 2008 erhobene Verkehrszahlen zeigen, dass die Merkurstrasse in der Abendspitzenstunde an Werktagen mit je 550 Fahrzeugen pro Richtung ebenso viel Verkehr aufweist wie die Überlandstrasse westlich des Knotens Weiningerstrasse. Östlich der Heimstrasse verkehren auf der Überlandstrasse an Werktagen gegen 2'000 Fahrzeuge pro Stunde, was im Wochendurchschnitt 20'000 Fahrzeugen pro Tag entspricht. Auf der Badenerstrasse westlich der Reppischbrücke wurden ca. 11'000 Fahrzeuge pro Tag, auf der Zürcherstrasse östlich des Kirchplatzes rund 13'000 Fahrzeuge pro Tag gezählt.

Stellungnahme zur Bestvariante der Studie:

Ausbau Überlandstrasse

Die Verkehrsuntersuchungen zeigen, dass ein Ausbau der Überlandstrasse im Stadtzentrum praktisch keine Entlastungswirkung ergibt. In Ergänzung zur ablehnenden Stellungnahme vom 4. Dezember 2006 kann die Verkehrsumlagerungsstrategie des Kantons in Schlieren (Umlenkung des Verkehrs von der Badener-Zürcherstrasse nordwärts auf die Überlandstrasse) nur soweit unterstützt werden, als dies keinen weiteren Ausbau der Überlandstrasse im zentralen Bereich von Dietikon erfordert. Das würde dort sonst zu einer stärkeren Zerschneidung der Quartiere Altberg und Limmatfeld führen. Der Ausbau des Kreisels Fahrweid bzw. die im Rahmen des Gubristtunnelausbaues vorgesehene Verlegung der Niederholzstrasse ca. 300 m südostwärts mit neuem Knoten wird hingegen unterstützt.

Beruhigung Zentrum, Sperrung Merkurstrasse

Eine Entlastung der Merkurstrasse ist die Voraussetzung für eine fussgängerfreundliche Achse Kronenareal - Kirchplatz. Grundsätzlich begrüsst der Stadtrat eine baldige Beruhigung der Merkurstrasse und ist bereit, eine provisorische Sperrung unter verschiedenen Auflagen in Betracht zu ziehen. Diese ist so zu platzieren, dass die Zu- und Wegfahrt von und zu Post / Bahnhof von Süden bzw. Norden her gewährleistet ist und Durchfahrten für ÖV und Feuerwehr möglich sind. Im Bereich der Unteren Reppisch-, Vorstadt- und Oetwilerstrasse sind flankierende Massnahmen gegen Schleichverkehr vorzusehen.

Über die definitive Sperrung der Merkurstrasse wird die Stadt erst nach einem Versuchsbetrieb – beispielsweise zusammen mit der baulichen Umsetzung des Kronenareals – befinden, wenn klar ist, dass gewisse Umwege für den Privatverkehr als Preis für die Entlastung des Zentrums in Kauf genommen werden können.

Unterbrechung Zürcherstrasse (Knoten Schönenwerd)

Die Zürcherstrasse bei der Kreuzung mit der Bernstrasse soll als nicht mehr durchgängig für den Verkehr Schlieren - Dietikon (Ausnahmen Bus und Notdienste) befahrbar umgestaltet werden. Auch hier kann sich der Stadtrat die Durchführung eines Versuches vorstellen. Allerdings muss die Erreichbarkeit, insbesondere des Spitals und der S-Bahnstation Glanzenberg, ohne grössere Umwege gewährleistet sein.

Flankierende Massnahmen aus der Sicht des Stadtrates:

1. Hasenbergstrasse - Steinmürlistrasse

Auf der Einfallachse Hasenbergstrasse sind in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau und den Anstössergemeinden rasch flankierende Massnahmen für eine wirksame Entlastung der Hasenbergstrasse, welche sich in erster Linie positiv auf die Belastung der Steinmürlistrasse, aber auch – vor allem während der Morgen- und Abendspitze – günstig auf das Stadtzentrum von Dietikon auswirken, zu prüfen und umzusetzen.

2. Leistungsfähige Autobahnanschlüsse

Die Stadt Dietikon leidet seit längerer Zeit – nicht nur wegen der ungenügenden Kapazität des Gubristtunnels – unter teilweise starker Belastung lokaler Strassen mit Ausweich- und Schleichverkehr. Dass besonders beim Autobahnanschluss Dietikon, aber auch beim Anschluss Urdorf-Nord Handlungsbedarf besteht, zeigen regelmässig vorkommende Rückstaus auf die Autobahn. Die Leistungsfähigkeit der beiden Autobahnanschlüsse, insbesondere der Auffahrten, ist kurzfristig so zu verbessern, dass der Ausweich- und Schleichverkehr in Dietikon möglichst eliminiert werden kann.

3. Südwestumfahrung

Der Stadtrat ist nach wie vor der Meinung, dass das Trasse für eine Umfahrung von Dietikon in Anbetracht der potenziellen verkehrlichen Wirkung – umweltverträglich landschaftsschonend und in Tunnellage, allerdings ohne Anbindung des Quartiers Staffelacker über die Badstrasse – als spätere Option nicht aufgegeben werden darf.

Der Stadtrat dankt dem Kanton für das Erstellen der Studie und erwartet eine rasche Inangriffnahme der nächsten Schritte und Massnahmen unter Einbezug der Stadt Dietikon.

21. Januar 2010/OM